



MEDIEN SELBSTBESTIMMT UND FAIR NUTZEN

Medienkompetenzbericht 2018/19



LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.

INHALT

- 3 ZUM EINSTIEG ZWEI FRAGEN
- 4 MEDIENKOMPETENZ
 - 6 **Medienscouts NRW** Der Coach im Klassenraum
 - 7 **Initiative Eltern+Medien** Das Elterninfo-Paket
 - 8 **Internet-ABC** So wichtig wie Lesen und Rechnen
 - 9 **klicksafe** Bewusst durch den digitalen Alltag
 - 10 **ReSeT** Der Test zur selbstbestimmten Smartphone-Nutzung
 - 11 **Die Häsch-Tecks** Mit Eltern über Medien sprechen
 - 12 **Medienkompetenzportal NRW** Digitale Landkarte für Fachkräfte
 - 13 **Medienkompetenzrahmen NRW** Lehrplan für Medien
 - 14 **Handysektor** Teens only!
 - 15 **Flimmo** Fernsehen mit Kinderaugen
 - 15 **JUUUPOINT** Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche
- 16 PARTIZIPATION
 - 18 **NRWision** Bürgermedien digital
 - 19 **Bürgerfunk** Lokale Themen von und für Bürgerinnen und Bürger
 - 20 **Campusradio** Studentische Impulse für den Radiomarkt in NRW
 - 21 **Medienbox NRW** Die digitale Werkzeugkiste
- 22 SERVICE
- 22 IMPRESSUM

ZUM EINSTIEG ZWEI FRAGEN

Warum engagieren Sie sich für die Stärkung von Medienkompetenz?

Die Grenze zwischen individueller und öffentlicher Kommunikation verschwimmt zusehends. Daher gilt heute mehr als je zuvor: Bürgerinnen und Bürger, die sich selbstbewusst und meinungsstark auch über digitale Medien öffentlich zu Wort melden können, bilden die Grundlage für eine gesunde und lebhafte Gesellschaft. Mit unseren Projekten und Angeboten leisten wir damit einen direkten Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie.

Prof. Dr. Werner Schwaderlapp
Vorsitzender der Medienkommission

Was tun Sie, um die Menschen in Nordrhein-Westfalen im Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen?

Nur wer die Mechanismen und Zusammenhänge digitaler Medien versteht, kann diese selbstbewusst und fair nutzen. Wir bieten den Menschen in unserem Bundesland Orientierung für ihre Mediennutzung an. Schülerinnen und Schüler erreichen wir vor allem durch einen Peer-to-Peer-Ansatz mit unseren Medienscouts in den Schulen. Lehrerinnen und Lehrer profitieren in ihrer Unterrichtsgestaltung von unseren Unterrichtsmaterialien, die auch im Medienkompetenzrahmen für NRW Anwendung finden. Auf unseren Elternabenden können wir im unmittelbaren Austausch mit den Eltern die Mediennutzung in Familien diskutieren.

Die aktive Mediennutzung stärken wir mit unseren partizipativen Angeboten, die allen, die ihr Thema in die Öffentlichkeit bringen möchten, das nötige Know-how dafür vermitteln.

Dr. Tobias Schmid
Direktor der Landesanstalt für Medien NRW

MEDIEN KOM PE TENZ

Im Alltag, bei der Arbeit, in Schule und Kita – die Angebote der Landesanstalt für Medien NRW schaffen ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken einer modernen Medienwelt. Gleichzeitig eröffnen sie Möglichkeiten, um Menschen für einen selbstbestimmten, kritischen, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien fit zu machen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen oder Herkunft.

Medien nutzen – selbstbestimmt und fair

In einer Welt, die sich schneller denn je verändert, verliert die reine Wissensvermittlung an Wert. Gefragt sind vermehrt Fähigkeiten, um Entwicklungen beurteilen und sich selbst mit dem nötigen Wissen versorgen zu können. Dafür stellt die Landesanstalt für Medien NRW Projekte und Materialien bereit und unterstützt entsprechende Initiativen. Inhalte werden fortlaufend an ein verändertes Nutzungsverhalten oder aktuelle Digitalisierungsprozesse angepasst. Es gilt, Menschen zu ermöglichen, die Potenziale und die Spielarten der Meinungsfreiheit moderner Medien positiv zu nutzen und so den Anschluss an die Gesellschaft zu behalten.

Jugend fit machen für die Medienwelt

Die Mediennutzung beginnt immer früher – daher setzen Angebote bereits bei Vor- und Grundschulkindern an und begleiten Kinder während der gesamten Schullaufbahn. Eltern und Schulen werden dabei unterstützt, Medienthemen nachhaltig zu verankern. Im Vordergrund steht hier der präventive Jugendmedienschutz mit qualifizierenden und altersgerechten Angeboten im Rahmen von Projekten wie Medienscouts NRW, Initiative Eltern+Medien, Internet-ABC oder klicksafe.

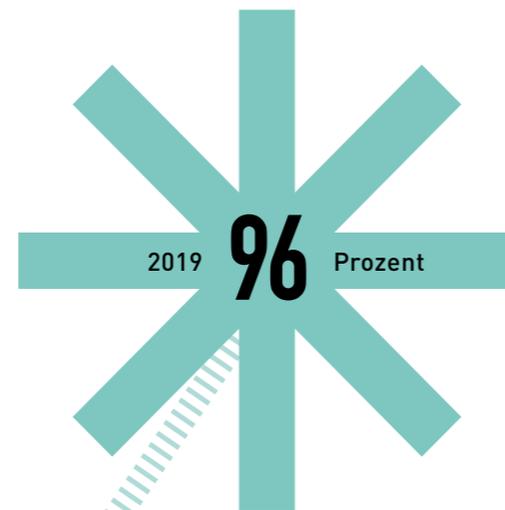
Mit ihrer Beteiligung am Medienkompetenzrahmen NRW schafft die Landesanstalt für Medien NRW zudem eine wichtige Grundlage, um dem Thema Medien in der Bildungslandschaft eine dauerhafte Präsenz zu verleihen. Begleitende Maßnahmen, Materialien und Projekte, wie z. B. das Medienkompetenzportal NRW, bieten Informationen und Orientierung.

Bürgerinnen und Bürger im Medienalltag unterstützen

Auch in ihrem Alltag wünschen sich Bürgerinnen und Bürger Unterstützung im Zusammenhang mit Digitalisierungsprozessen. Die Landesanstalt für Medien NRW entwickelt deshalb ihre Angebote kontinuierlich weiter, um möglichst alle Menschen in Nordrhein-Westfalen zu erreichen. Ziel ist es, jeder Mitbürgerin und jedem Mitbürger in NRW alltagsnahe Unterstützung im Hinblick auf medienbezogene Fragen, die sich z. B. durch die stetigen Veränderungen bei Medienanwendungen ergeben können, anzubieten.

Die Landesanstalt für Medien NRW schafft damit wichtige Voraussetzungen, um Menschen den Zugang zu den Bildungspotenzialen von Medien zu öffnen und ihnen zu ermöglichen, an gesellschaftlichen demokratischen Prozessen aktiv teilzunehmen.

MEDIENSCOUTS NRW DER COACH IM KLASSENRAUM



Ob Cybermobbing, Sexting, Datenschutz oder Urheberrecht – nicht nur bei Fragen und Problemen zur Mediennutzung wenden sich Jugendliche am liebsten an Gleichaltrige. In nordrhein-westfälischen Schulen stehen deshalb im Rahmen des Projekts Medienscouts NRW qualifizierte Jugendliche ihren Mitschülerinnen und Mitschülern beratend zur Seite. Auf der Grundlage mehrtägiger Qualifizierungen werden Schülerinnen und Schüler zu Coaches in Medienfragen und können ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kompetent und auf Augenhöhe beraten. Speziell ausgebildete Beratungslehrkräfte unterstützen die Jugendlichen im Schulalltag.

Das Projekt ist eine Erfolgsgeschichte: Seit dem Projektstart 2011 ist die Zahl der Aktiven auf rund 3.500 Medienscouts und 1.600 Beratungslehrkräfte an über 700 weiterführenden Schulen angewachsen. Und diese verteilen sich über fast ganz NRW, denn 96 Prozent aller Kreise und kreisfreien Städte beteiligen sich bereits an dem Projekt.

Mit welchen Tricks arbeiten Apps, um möglichst viele In-App-Käufe zu erzielen? Warum sind Influencer so faszinierend? An wen wende ich mich, wenn ich von Cybermobbing betroffen bin? Mit diesen Fragen werden Jugendliche tagtäglich konfrontiert – und Erwachsene kommen da oft nicht mit. Damit junge Menschen selbstbestimmt entscheiden können, brauchen sie Hintergrundwissen zu den Chancen und Risiken der Medienwelt, in der sie sich bewegen. Gleichaltrige werden als Ansprechpersonen eher akzeptiert, denn sie haben dieselben Probleme und nutzen selbst soziale Netzwerke, digitale Spiele oder die neuesten Apps. Die Medienscouts sind als Expertinnen und Experten gleich mit im Klassenraum und auf dem Pausenhof und damit unmittelbar ansprechbar.

Mit regelmäßigen Weiterbildungsangeboten, z. B. den drei neuen Aufbauworkshops zu den Themen „Fake News“, „Influencer“ und „Nachwuchsgewinnung“, sorgt die Landesanstalt für Medien NRW dafür, dass die Medienscouts immer über neue Trends und Risiken informiert sind. Dabei entscheiden die Scouts mit Unterstützung durch die Beratungslehrkräfte, wie ein Thema in ihrer Schule am besten umgesetzt werden kann. An vielen Schulen bieten Medienscouts Beratungszeiten an oder sind in die Gestaltung spezieller Unterrichtseinheiten einbezogen.

www.medienscouts-nrw.de

INITIATIVE ELTERN+MEDIEN DAS ELTERNINFO-PAKET

Digitale Medien und Angebote sind allgegenwärtig. Doch was heute aktuell ist, ist morgen schon überholt. Eltern müssen somit fortlaufend Entscheidungen zur Medienerziehung treffen und wünschen sich dafür Beratung und Orientierung. Mit Elternabenden zu Medienthemen bietet die Initiative Eltern+Medien individuelle Unterstützung an und schafft Raum für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen Erziehenden. Ein Service, der ankommt: Seit Projektstart 2007 wurden mehr als 220.000 Eltern erreicht.

Auch im Zeitalter von Webinaren, Online-Kursen und Beratungsplattformen sind persönliche Informationsabende vor Ort ein wichtiger Bestandteil der Medienerziehung. Hier können Eltern auf Augenhöhe mit anderen Familien ins Gespräch kommen, das eigene Verhalten hinterfragen und Tipps für den familiären Alltag mitnehmen. Eine von der Initiative Eltern+Medien gestellte Expertin bzw. ein Experte führt ins Thema ein, moderiert die Diskussion und ist vor Ort für Fragen ansprechbar.

Die Initiative Eltern+Medien unterstützt Kitas, Schulen und Familienbildungseinrichtungen auf Anfrage kostenlos bei der Planung, Organisation und Durchführung eines Elternabends zur Medienerziehung. Allein im Jahr 2019 nahmen mehr als 10.000 Eltern an über 500 Informationsabenden teil.

Das Angebot reicht von Themen wie „Internet und Handy“ über „Fragen zur kindlichen Mediennutzung“ bis zu „Computer- und Konsolenspiele“. Landesweit sind 80 qualifizierte Medienpädagoginnen und Medienpädagogen für die Initiative der Landesanstalt für Medien NRW im Einsatz. Neben der Vermittlung von Referentinnen und Referenten werden kostenfreie

Informationsmaterialien zu den entsprechenden Themen bereitgestellt. Die teilnehmenden Institutionen werden bei der Gestaltung von Einladungen unterstützt und erhalten Tipps für die lokale Pressearbeit.

www.elternundmedien.de



Mit der Initiative Eltern+Medien greift die Landesanstalt für Medien NRW bereits seit 2007 den Orientierungs-, Beratungs- und Aufklärungsbedarf von Eltern in der Medienerziehung ihrer Kinder auf. An der Umsetzung des Projekts sind das Grimme-Institut und seit 2010 verschiedene Bildungsinstitutionen in NRW beteiligt. Letztere bieten als Partnereinrichtungen eigenverantwortlich Informationsveranstaltungen für Eltern an.

Beteiligungsquote: 2018 nahmen 92 % aller Kreise und kreisfreien Städte in NRW teil, 2019 sind es nun bereits 96 %

INTERNET-ABC

SO WICHTIG WIE LESEN UND RECHNEN

Das Internet gehört heute schon für Grundschul Kinder selbstverständlich zum Alltag. Die werbefreie Lernplattform Internet-ABC unterstützt Lehrkräfte und Eltern dabei, Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren einen altersgerechten Einstieg ins Netz zu ermöglichen. Anhand interaktiver Lernmodule und mit Arbeitsheften lernen Kinder spielerisch, worauf es beim Umgang mit dem Internet ankommt. Lehrkräfte und Eltern erhalten auf jeweils eigenen Internetseiten Basiswissen zur Medienerziehung sowie Unterrichts- und Informationsmaterialien.



Kooperationspartner der Landesanstalt für Medien NRW im Projekt „Internet-ABC-Lehrkraft“ sind der Landschaftsverband Rheinland (LVR) sowie das Schulamt der Stadt Düsseldorf.

„Wo findest du im Internet, was du suchst?“ „Wie kann ich eigene Inhalte im Netz veröffentlichen?“ „Wie viel Zeit darf ein achtjähriges Kind am Tablet verbringen?“ Die Plattform bereitet alltägliche Fragen zur Internetnutzung von Kindern zielgruppengerecht auf. Die Kinderseiten sind auf Grundschul Kinder zugeschnitten. Im Vordergrund stehen dabei immer die praktischen Erfahrungen der Kinder mit dem Internet und das Reflektieren des eigenen Handelns. Die Elternseiten geben vor allem Tipps und Anregungen für den familiären Alltag. Auf den Seiten für Lehrkräfte werden Lernmodule, Unterrichtsmaterialien, Praxishilfen und Projektideen angeboten.

2018 ist in NRW ein weiterer Baustein zur Medienkompetenzentwicklung hinzugekommen: Lehrkräfte können sich seit diesem Jahr zu zertifizierten Internet-ABC-Lehrkräften weiterbilden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Pilotprojekts „Internet-ABC-Lehrkraft“ erlernen an vier Nachmittagen die wichtigsten Kompetenzen aus dem Internet-ABC. Darüber hinaus besteht viel Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Für Familien bietet die Elternbroschüre „Internet gemeinsam entdecken“ übersichtliche und leicht

verständliche Tipps, wie sie gemeinsam mit ihren Kindern Regeln zur Internetnutzung vereinbaren können. Die Broschüre wurde im ersten Halbjahr 2019 in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung NRW an rund 180.000 nordrhein-westfälische Drittklässler verteilt. Das Mitmach-Heft „Mein erstes Internet-ABC“ regt bereits die Kleinen mit Wimmelbildern und Bastelanleitungen an, über die eigene Mediennutzung nachzudenken. Im Begleitheft erhalten Lehrkräfte zu Themen wie Datenschutz, Werbung oder Privatsphäre Unterstützung für den Unterricht.

Seit Herbst 2018 ist das Internet-ABC auch Bestandteil der mobilen Digitalwerkstatt: Ein Medientruck fährt Grundschulen in Nordrhein-Westfalen an, um Schülerinnen und Schülern digitale Grundkenntnisse zu vermitteln und Lehrkräften Anregungen für den Einsatz von Tablets im Unterricht zu geben. Die Landesanstalt für Medien NRW bietet als Projektpartner des Ministeriums für Schule und Bildung NRW einen ergänzenden Elternabend zum Projekt Internet-ABC an, um den Eltern der teilnehmenden Schüler Informationen zur Medienerziehung zu vermitteln.

www.internet-abc.de

KLICKSAFE

BEWUSST DURCH DEN DIGITALEN ALLTAG

Wie können Eltern, Lehrkräfte oder Multiplikatoren Jugendliche dabei unterstützen, das Internet sicher, kompetent und selbstbestimmt zu nutzen? Welche Online-Themen sind aktuell und was ist wichtig für den digitalen Alltag? Antworten bietet die EU-Initiative klicksafe. Als die zentrale Anlaufstelle in Deutschland stellt klicksafe seit 15 Jahren Informationen zu aktuellen Medienthemen zusammen, entwickelt Materialien und bündelt Aktivitäten und Aktionen über das Portal klicksafe.de.

Tagtäglich werden Jugendliche, deren Eltern und Lehrkräfte mit Fragen zur Mediennutzung konfrontiert: „Wie erkenne ich Fake News? Welche Fotos gehören nicht in soziale Medien? Wie glaubwürdig sind YouTuber?“ klicksafe klärt über problematische Themen im Netz auf und bietet Unterrichtsmaterialien für den Einsatz in Schulen und an außerschulischen Lernorten an. Die Initiative konzipiert Fortbildungen und Webinare für Pädagoginnen und Pädagogen sowie weitere Fachkräfte und unterstützt Eltern in ihrem digitalen Alltag. 2019 erschienen für Eltern unter anderem eine Checkliste zur digitalen Abhängigkeit und der Flyer „Was macht mein Kind eigentlich bei YouTube?“.

Eine breite öffentliche Wirkung erzielt klicksafe mit Aktionen wie dem klicksafe-Preis für Sicherheit im Internet oder dem weltweiten Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet „Safer Internet Day“ – kurz „SID“. 2019 fand die zentrale Veranstaltung zum SID „Together for a better Internet“ am 5. Februar in Düsseldorf statt. Unter dem Motto #lautertrash setzten sich Rapper Eko Fresh, Comedian Faisal Kawusi und Schauspieler Patrick Mölleken gemeinsam mit Politikern wie Staatssekretär Nathanael Liminski und dem Düsseldorfer Oberbürgermeister Thomas Geisel für einen respektvollen und

fairen Umgang im Internet ein. Außerdem stellten die YouTuberinnen Silvi Carlsson (Kanal „Silvi Carlsson“) und Hazel Ly (Kanal „Pocket Hazel“) die neue klicksafe-Videoreihe #lautertrash vor, in der sie gemeinsam mit dem Influencer Robin Blase (Kanal „RobBubble“) über ihre Erfahrungen im Umgang mit Hass im Netz sprechen.

www.klicksafe.de



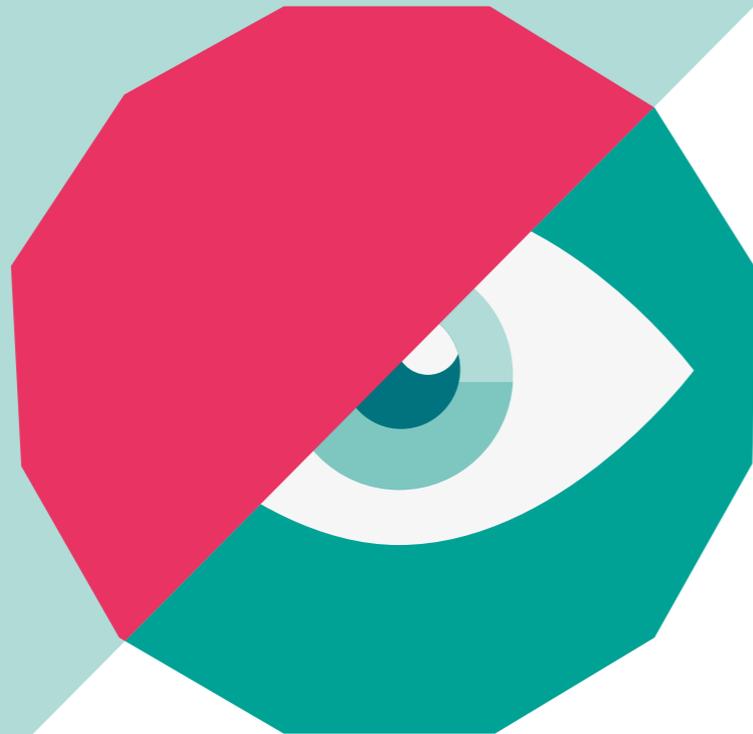
Gemeinsame Umsetzung: Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (Koordination), Landesanstalt für Medien NRW

klicksafe ist Teil des Verbundes Safer Internet DE (www.saferinternet.de), dem neben klicksafe die Internet-Hotlines internet-beschwerdestelle.de, jugendschutz.net sowie die **Nummer gegen Kummer (Helpline)** angehören.

RESET

DER TEST ZUR SELBSTBESTIMMTEN SMARTPHONE-NUTZUNG

Nachdenken über den Umgang mit dem Smartphone: Der ca. zehnminütige Selbsttest ReSeT hält jedem anhand von Alltagssituationen einen Spiegel vor und lädt dazu ein, die eigene Smartphone-Nutzung zu hinterfragen.



Der Griff zum Smartphone ist für viele Menschen zu einem Automatismus geworden – in der Bahn, beim Warten im Restaurant oder sogar bei einem gemeinsamen Essen. „Wir nutzen unser Smartphone mittlerweile so automatisch, dass wir unsere tägliche Handy- und Internetzeit häufig nicht mehr überblicken und mögliche Risiken ausblenden“, so Dr. Tobias Schmid, Direktor der Landesanstalt für Medien NRW.

Die im ReSeT-Test geschilderten zwölf alltäglichen Situationen sind sehr konkret und sollen nach persönlichen Maßstäben beurteilt werden. In vergleichbaren Momenten kann es auch Wochen später zu Déjà-vu-Erlebnissen kommen, die zum Nachdenken anregen. So soll auch langfristig eine größere Zufriedenheit mit der eigenen Smartphone-Nutzung erreicht werden.

Der Test basiert auf einem Forschungsprojekt des Fachbereichs Psychologie der Universität Duisburg-Essen zum Internet-Nutzungsverhalten. „Der Selbsttest stellt keine Diagnose“, betont der Forschungsleiter Professor Brand. „Er soll dazu anregen, die eigene Smartphone-Nutzung zu reflektieren.“

ReSeT kann auch bei der familiären oder schulischen Medienerziehung verwendet werden. Für den Einsatz im Schulunterricht wurde eine Kopiervorlage entwickelt. Der Selbsttest, die Studie sowie eine Broschüre mit Handlungsempfehlungen für pädagogisch Tätige sind über die Website der Landesanstalt für Medien NRW abrufbar.

www.medienanstalt-nrw.de/reset

DIE HÄSCH-TECKS

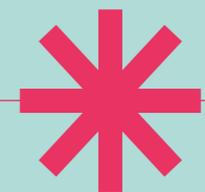
MIT ELTERN ÜBER MEDIEN SPRECHEN

Eltern beeinflussen das Medienverhalten von Kleinkindern durch ihre eigene Mediennutzung. Das Kartenset Häsch-Tecks schafft spielerisch Anlässe, um mit Eltern über Medien im Familienalltag ins Gespräch zu kommen. Es wurde für den Einsatz in Familienbildungseinrichtungen und der Elternarbeit konzipiert. So können Mütter und Väter das eigene Mediennutzungsverhalten offen und unbefangen prüfen und Denkanstöße für die Medienerziehung erhalten.

In großen oder kleinen Runden ermöglichen die Karten z. B. auf Elternabenden den Einstieg in eine Diskussion. So gelingt ein Austausch auf Augenhöhe und ohne erhobenen Zeigefinger. Eltern von Kleinkindern erhalten die Möglichkeit, sich offen und ehrlich mit anderen Eltern zum Thema auszutauschen, und sammeln Anregungen für den eigenen Alltag.

„Gibt es im Familienalltag Zeiten ohne Medien?“, „Was bedeuten die Altersfreigaben?“ oder „Welche Medien-erlebnisse sind schön für Eltern und Kleinkinder?“ Über angeleitete Diskussionsrunden bieten die ansprechend gestalteten Bild-, Reaktions- und Moderationskarten die Möglichkeit, das eigene Verhalten zu reflektieren.

www.die-haeschtecks.de



Entwickelt wurde das Material von der Initiative „Kleinkind – Medien – Familienalltag“, einem Kooperationsprojekt zwischen der Landesanstalt für Medien NRW und den Landesarbeitsgemeinschaften der Familienbildung in NRW (Paritätische Akademie LV NRW e. V.).

MEDIENKOMPETENZ- PORTAL NRW

DIGITALE LANDKARTE FÜR FACHKRÄFTE

NRW ist vielfältig und steckt voller Ideen. Zahlreiche Anbieter, Einrichtungen und Akteure stellen unterschiedlichste Angebote zur Förderung von Medienkompetenz bereit. Das Medienkompetenzportal NRW sorgt für Transparenz: Fachkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren finden hier verständlich aufbereitete Informationen, Neuigkeiten und eine Online-Datenbank mit vielen Vernetzungsmöglichkeiten.

Ob Grundlagen, aktuelle Studienergebnisse zum Medienverhalten, Übersichten über relevante Veranstaltungen oder Aus- und Fortbildungen in NRW: Das Angebot bündelt und verortet zahlreiche Informationen zur Förderung von Medienkompetenz. Der integrierte Medienpädagogische Atlas führt zudem wichtige Akteure rund um die Medienpädagogik in NRW auf. Aktuell finden sich hier über 570 Einrichtungen aus allen Teilen NRWs.

Das Portal greift aktuelle Themen auf und gibt Hinweise zum Umgang: Im neuen Dossier „Smart Devices und digitale Assistenten“ werden die Herausforderungen von Assistenten wie Siri und Alexa erklärt. Das Dossier

„Influencer“ nimmt Erwachsene mit auf die Reise zu den heutigen Stars von Jugendlichen und erklärt, welche Rolle sie im Leben vieler Jugendlicher spielen.

Von guten Beispielen lernen: Im multimedialen Format „Best Practice NRW“ werden Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, die besonders herausragen. Wissen teilen und sich vernetzen geht in Social Media besonders leicht – deshalb ging das Portal im Oktober 2018 mit seiner neuen Facebook-Gruppe „Medienkompetenz in NRW“ an den Start.

www.medienkompetenzportal-nrw.de

MEDIENKOMPETENZ- RAHMEN NRW

LEHRPLAN FÜR MEDIEN

Damit ein Querschnittsthema wie die Vermittlung von Medienkompetenz fester Bestandteil des Unterrichts an Grund- und weiterführenden Schulen wird, braucht es kreative Ideen und Hilfestellung für die Integration in den Unterricht. Verbindliche Grundlagen dazu schafft der Medienkompetenzrahmen NRW, der im Jahr 2017 unter Mitwirkung der Landesanstalt für Medien NRW aktualisiert wurde. Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sollen damit Orientierung geben und Anregungen für die Entwicklung digitaler Schlüsselqualifikationen bei Kindern und Jugendlichen angeboten werden.

Ende 2018 wurde das neue Online-Portal medienkompetenzrahmen.nrw gestartet. Aufgeteilt in die Kompetenzbereiche Informieren und Recherchieren, Bedienen und Anwenden sowie Analysieren und Reflektieren bietet die Internetseite konkrete Materialien für den Unterricht in jeder Schulform und für jedes Fach. Mit Hilfe von Planungsrastern, Leitfäden und weiteren Informationen können Schulen ihr individuelles Medienkonzept zusammenstellen, weiterentwickeln und in die Unterrichtsplanung der einzelnen Fächer integrieren.

Das Portal beinhaltet auch die Angebote der Landesanstalt für Medien NRW. Für Grundschulen hat die Landesanstalt für Medien NRW 2019 eine Lehrerhandreichung mit Unterrichtseinheiten für die Klassen 3 bis 6 passend zum Medienkompetenzrahmen NRW erstellt (verfügbar ab Dezember 2019). Zentrale Bestandteile der Handreichung sind die Lernmodule und Inhalte des Internet-ABC. Ergänzend dazu wirkt der Medienpass, in dem Grundschülerinnen und Grundschüler ihre Lernfortschritte zum Medienkompetenzrahmen festhalten können.

www.medienkompetenzrahmen.nrw



Der Medienkompetenzrahmen NRW wird getragen von:

Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Landesanstalt für Medien NRW
Medienberatung NRW

HANDYSEKTOR TEENS ONLY!

„The Place to be“ für den digitalen Alltag von Jugendlichen: Der Handysektor gibt als unabhängige Anlaufstelle Jugendlichen Orientierung bei Fragen und Problemen mit digitalen Medien. Hier finden sie Tipps, Informationen und kreative Ideen rund um Smartphones, Tablets und Apps.

Jugendliche sprechen häufig eine andere Sprache als Erwachsene. Deshalb konzentriert sich das Angebot seit 2018 ausschließlich auf Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren.

Das Angebot wird begleitet von einer Social-Media-Strategie und ist auf allen Kanälen zu finden, die für Jugendliche relevant sind. Die mobile Reporterin „Handysektor-Kim“ gibt z. B. auf Instagram nicht nur Tipps für coole Gruppenfotos, auch ernste Themen wie die Neugestaltung des europäischen Urheberrechtsgesetzes werden objektiv erklärt.

www.handysektor.de



FLIMMO FERNSEHEN MIT KINDERAUGEN

Eine digitale Fernsehzeitung aus Kindersicht – das ist Flimmo. Besprochen werden sowohl das Kinderprogramm im TV und bei Streaming-Diensten als auch Sendungen, bei denen viele Kinder zuschauen. Tipps zur Fernseherziehung und eine App für Android und iOS mit praktischen Filter- und Archivfunktionen runden das Angebot ab.

www.flimmo.de



Flimmo ist ein Projekt des Vereins „Programmberatung für Eltern e. V.“. Der Verein wird neben der Landesanstalt für Medien NRW von zwölf weiteren Medienanstalten sowie vom Internationalen Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) getragen.

JUUUपोर्ट ONLINE-BERATUNG VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE

Ob Cybermobbing, Abzocke oder Datenklau – wer Probleme im Netz hat, erhält auf JUUUPORT kompetente und kostenlose Hilfe. Die JUUUPORT-Scouts sind zwischen 16 und 21 Jahre alt und kennen die Probleme der gleichaltrigen Zielgruppe des Projekts. Für ihre ehrenamtliche Arbeit in dem Projekt wurden sie von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Recht, Internet und Psychologie ausgebildet.

www.juuuport.de



Träger der Plattform ist der Verein „JUUUPORT e. V.“, dem neben der Landesanstalt für Medien NRW sechs weitere Landesmedienanstalten angehören.

PAR

TIZIPPA

TION

Demokratie lebt vom Meinungs austausch und von der Teilhabe möglichst vieler Menschen. Die Bürgermedien – Bürgerfunk, Campusrundfunk und Bürgerfernsehen – schaffen dafür einen sicheren und geschützten Rahmen. Mit der digitalen Plattform NRWision, feststehenden Sendeplätzen im Lokalfunk, einem digitalen Fernsehprogramm und der qualifizierenden Vermittlung von Produktionskompetenzen schaffen sie die Grundlage, damit jeder mit seinen Beiträgen eine interessierte Öffentlichkeit erreichen kann. Sie tragen damit zum gesellschaftlichen Meinungsbildungsprozess bei und ergänzen insbesondere die lokale Berichterstattung.

Ein Raum für alle lokalen Themen

Seit rund 30 Jahren sind die Bürgermedien ein verlässlicher Baustein für die freie Meinungsäußerung von Bürgerinnen und Bürgern. Als ein für alle offenes Angebot bilden sie neben dem privaten und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk eine dritte, unabhängige Säule in der Medienlandschaft in Nordrhein-Westfalen. Ob jung oder alt, erfahren oder Neuling: Jeder Mensch kann eigene Hörfunk- und Fernsehserien machen.

Partizipation fördern und Sicherheit geben

Sich aktiv am öffentlichen Diskurs beteiligen – das ist bei Social-Media-Angeboten wie Facebook, Twitter, YouTube oder Instagram in der Regel mit einer Gegenleistung verbunden. Die Unternehmen erhalten Zugriff auf persönliche Daten und können die eingestellten Inhalte analysieren und für wirtschaftliche Zwecke nutzen. Zudem riskiert derjenige, der seine Meinung im Internet äußert, Beleidigungen und Bloßstellung. Begriffe wie Hate Speech, Shitstorm oder Mobbing verdeutlichen die Tragweite.

Die Bürgermedien schaffen einen dauerhaft präsenten Rahmen, in dem Menschen regelmäßig eigene Themen veröffentlichen können. Durch redaktionelle Begleitung und moderierte Kommentarfunktionen kann der Diskurs in den Bürgermedien fair und offen verlaufen. Die angebotene rechtliche Beratung verschafft Sicherheit unter anderem bei Fragen zu Copyright oder Persönlichkeitsrechten und gibt den Medienmachern Rückendeckung.

Medienbeiträge in digitalen Zeiten wahrnehmbar machen – auch das schaffen die Bürgermedien. Im Internet sind Informationen nicht immer sofort auffindbar. Suchergebnisse werden von Algorithmen gesteuert. Die stetige Präsenz von Beiträgen auf der Bürgermedienplattform NRWision sowie feststehende Sendezeiten im lokalen Radio und im TV-Lernsender NRWision schaffen Transparenz.

Lernen und unterstützen

Mit dem Anfang 2020 verfügbaren neuen digitalen Angebot der Medienbox NRW können Menschen lernen, wie man auch ohne Profikenntnisse gute und ansprechende Audio- und Videobeiträge produzieren kann. Das zurzeit in Vorbereitung befindliche Internetportal wird auf Abruf das Know-how dazu anbieten. Die Medienbox NRW wird dauerhaft im Netz verfügbar und damit überall einsetzbar sein. Ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg in die digitale Zukunft der Bürgermedien.

Sechs über ganz NRW verteilte „Regionalstellen Bürgermedien“ informieren Bürgerinnen und Bürger in ihrer Region, wie sie in den Bürgermedien aktiv werden können. Zusätzlich bieten die Regionalstellen Beratung für die Audio- oder audiovisuelle Produktion von Beiträgen an und stehen unterstützend zur Seite. Sie sind die Schnittstelle zu den Einrichtungen vor Ort, wie z. B. Radiowerkstätten und Gruppen, die für die Bürgermedien produzieren.

www.mediananstalt-nrw.de/buergermedien

NRWISION BÜRGERMEDIEN DIGITAL

Fernsehsender, Lernsender und Mediathek für Video- und Radiobeiträge, das ist NRWision für Nordrhein-Westfalen: Ein moderiertes Angebot für die Bürgermedien im Internet. Digital und zeitlich flexibel können die Radio- und Fernsehbeiträge der Bürgermedien eingestellt und dauerhaft abgerufen werden.

NRWision ist nicht kommerziell und damit ein offenes Angebot und eine Medienplattform für Menschen in NRW. Alle, die ihre Ideen, Themen oder Meinungen an die Öffentlichkeit bringen wollen, können sich beteiligen. Ob Radiobeiträge, Fernsehsendungen oder Podcasts: Fast alles ist möglich. Wer Hilfe benötigt, wird durch eine geschulte Redaktion unterstützt.

Die Reaktionen und Kommentare zu den einzelnen Beiträgen werden durch die Redaktion moderiert und bilden so einen geschützten Raum vor Hassrede, Diffamierungen und Beleidigungen. NRWision ermöglicht auf diese Weise eine offene, freie und faire Debattenkultur für alle lokalen Themen, die Menschen in Nordrhein-Westfalen bewegen. Über die Plattform können Bürgerinnen und Bürger ihre Beiträge ganz einfach in die eigene Website einbinden und so eine noch breitere Öffentlichkeit mit ihren Beiträgen erreichen.

NRWision bietet zudem Rechtssicherheit bei der Verwendung von Musik durch Verträge mit der GEMA, übernimmt die Verantwortung für alle veröffentlichten Beiträge und ermöglicht es damit Bürgerinnen und Bürgern, ihre Beiträge rechtssicher zu veröffentlichen. Dazu wird jede eingereichte Sendung vor der Veröffentlichung geprüft und Redakteure geben persönliches Feedback. Die Redaktion von NRWision besteht vor allem aus Journalistik-Studierenden der TU Dortmund. Diese Arbeit ist Teil ihres Studiums. Die Redaktionsmitglieder sind medienrechtlich geschult, kennen sich mit redaktionellen Abläufen aus und bringen meist schon Praxiserfahrungen aus bekannten Medienbetrieben und Sendern mit.

www.nrwision.de

BÜRGERFUNK LOKALE THEMEN VON UND FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Lokalen Themen einen Raum und eine Stimme geben: Das schafft der Bürgerfunk in NRW seit rund 30 Jahren. Bürgerinnen und Bürger haben hier die Möglichkeit, sich mit ihren Beiträgen im Radio mitzuteilen und auszutauschen. Als niedrigschwelliges Angebot ergänzt der Bürgerfunk als Teil der Bürgermedien das regionale Informationsangebot und bildet eine Plattform für alle, die sich aktiv an der öffentlichen Meinungsbildung beteiligen wollen. Ob jung oder alt, erfahren oder Neueinsteiger – der Bürgerfunk steht allen Menschen in Nordrhein-Westfalen offen.

Wer eine Möglichkeit sucht, sich in seiner Stadt oder Gemeinde zu engagieren, ist beim Bürgerfunk an der richtigen Adresse: Radioberichte über lokale Ereignisse, z. B. die Arbeit ehrenamtlich Aktiver, Aktionen von Jugendgruppen oder Schulklassen oder das Kultur- und Vereinsleben, machen lokales Handeln transparent und motivieren zum Mitmachen.

Zu hören sind die Beiträge in den 44 privaten Programmen des lokalen Hörfunks, und zwar gemäß des gesetzlichen Rahmens werktags zwischen 20:00 und 21:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 19:00 und 21:00 Uhr. Für Sendungen, die im Rahmen von Schul- und Jugendprojekten entstehen, können die Lokalsender weitere Sendezeiten bereitstellen. Alle Beiträge des Bürgerfunks können zudem über die Mediathek von NRWision abrufbar gemacht werden. Insgesamt sechs „Regionalstellen Bürgermedien“

in den Regionen Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster und dem Ruhrgebiet unterstützen die Radiomacher bei der Produktion ihrer Beiträge. Die von der Landesanstalt für Medien NRW geförderten, crossmedial arbeitenden Regionalstellen bilden eine Anlaufstelle für Menschen, die in den Bürgermedien aktiv werden möchten. Gleichzeitig vermitteln sie über ihr Netzwerk den Zugang zu weiteren Unterstützungsangeboten, die den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zur Verfügung stehen.

www.medienanstalt-nrw.de/buergerfunk

CAMPUSRADIO STUDENTISCHE IMPULSE FÜR DEN RADIOMARKT IN NRW

Die Medienvielfalt in NRW bereichern, authentisch und studentisch über relevante Themen berichten sowie individuelle Musikformate und Playlists abseits des Mainstreams für die Zielgruppe anbieten: Dafür stehen 13 Campusradios in NRW. Die Landesanstalt für Medien NRW unterstützt die jungen Radiomacherinnen und Radiomacher mit praxisnahen Qualifizierungsmaßnahmen und fördert den Austausch untereinander.

Von Studierenden für Studierende aller Fachrichtungen – das Campusradio berichtet lokal und unabhängig über relevante Themen aus dem studentischen Umfeld. Die Campusradios schaffen damit einen Zugang zu Hochschulthemen für die breite Öffentlichkeit. Ob innovative Musikformate, kreativer Wissenschaftsjournalismus oder neue Sendeformen: Die Campusradios erfinden sich ständig neu und beleben die Medienlandschaft.

Gleichzeitig erlangen Studierende zusätzliches Know-how und erhalten Einblick in die Welt des Journalismus. In 37 Seminaren/Webinaren hat die Landesanstalt für Medien NRW 2018 journalistische Kompetenz, presserechtliche Grundlagen sowie die Produktion von crossmedialen Inhalten mit Expertinnen und Experten vermittelt. Die Campusradios arbeiten fakultätsübergreifend, schaffen damit einen Austausch über Fächer-

grenzen hinaus und geben Studierenden einen realistischen Einblick in die Medienwelt.

Der jährliche Campusradio-Tag gibt neue Impulse für die tägliche Arbeit. 2018 fand dieses Branchentreffen in Kooperation mit dem Deutschlandfunk statt. Zahlreiche Workshops und Panels zum Thema „Digital bewegte Zeiten: Wie investigativ und innovativ sind die Campusradios?“ vermittelten Inspirationen und boten Gelegenheit zum Austausch mit erfahrenen Journalistinnen und Journalisten. Mit der Vergabe des Campusradio-Preises für besonders herausragende Beiträge und Formate fand der Campusradio-Tag einen krönenden Abschluss.

Mehr Informationen zum Campusradio-Tag/-Preis 2018 unter: www.medienanstalt-nrw.de/crp18

MEDIENBOX NRW DIE DIGITALE WERKZEUGKISTE

Wer etwas zu sagen hat, soll dies auch in den Medien tun können – denn jede Meinung zählt. Das derzeit in Vorbereitung befindliche, kostenfreie E-Learning-Angebot der Medienbox NRW soll Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, sich das nötige Know-how anzueignen, um eigene mediale Beiträge zu erstellen. Denn handwerklich gut gemacht, entfalten diese eine größere Wirkung.

Audio- oder Videobeiträge lassen sich heute auch ohne professionelle Ausrüstung erstellen. Wichtig ist es jedoch, einige grundlegende Techniken der Medienproduktion zu beherrschen. Die Medienbox NRW wird in anschaulichen Lernvideos das Basiswissen zur Produktion medialer Inhalte einfach erklärt zur Verfügung stellen – von der richtigen Kameraeinstellung über Hinweise zur Belichtung bis hin zu juristischen Fragen zu Bild- oder Musikrechten.

Das Angebot wird in verschiedene Module aufgeteilt sein, sodass sich Lerninhalte individuell zusammenstellen lassen. Interaktive Checklisten können nach den eigenen Wünschen angepasst und in der Praxis genutzt werden.

SERVICE

Die Landesanstalt für Medien NRW stellt im Rahmen der von ihr geförderten Projekte Informations- und Unterrichtsmaterialien für Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte und andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie allgemein für interessierte Bürgerinnen und Bürger bereit.

Die Materialien können über den Online-Bestellservice auf der Homepage der Landesanstalt für Medien NRW in Printform oder als Download kostenlos bezogen werden.

www.medienanstalt-nrw.de/publikationen

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
D-40221 Düsseldorf

Kommunikation

Sabrina Nennstiel (Leitung)
Dorothea Näder, Christopher Schmidt

Förderung

Mechthild Appelhoff (Leitung)
Birgit Pietschmann

Konzept und Gestaltung

Morphoria Design Collective, Düsseldorf

Druck

Börje Halm, Wuppertal

Stand

November 2019

Auflagenhöhe

7.500 Exemplare

ISBN 978-3-940929-45-7

